

WIE SCHAUT ARMUT AUS?



MESSUNG UND DARSTELLUNG

5./7./8. Schulstufe



Titel	Wie schaut Armut aus?
Kurzbeschreibung	Das Modul „Was ist Armut?“ bietet einen Einstieg in das Thema Armut. In einem ersten Schritt nähern sich die Schüler*innen zeichnerisch der Thematik an und reflektieren ihre eigene Vorstellung von Armut. Die Schüler*innen lernen daran anschließend unterschiedliche Arten von Armut kennen und erlangen ein Bewusstsein darüber, dass Armut auch in einem reichen Land wie Österreich verbreitet ist.
Stichworte / Keywords	Armut, Österreich, Kinderarmut, Zeichnung
Dauer	2 UE
Schulstufe/Klasse	Sekundarstufe I 5. + 7. + 8. Schulstufe (1., 3. und 4. Klasse MS und AHS)

Das Modul „Armut und Gesundheit“ im Überblick Macht Armut krank?

Autor*innen	Oliver Schnitzer (Universität Wien)
Stichworte / Keywords	Armut, Österreich, Kinderarmut, Zeichnung
Dauer	2 UE
Schulstufe/Klasse	Sekundarstufe I 5. + 7. + 8. Schulstufe (1., 3. und 4. Klasse MS und AHS)
Fächerbezüge	MS und AHS Geographie und wirtschaftliche Bildung (GWB)
Lehrplanbezüge	<p>MS und AHS GWB (1. Klasse)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können Kriterien zur Bestimmung von Armut und Reichtum beschreiben und auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabebenen kritisch vergleichen. <p>MS und AHS GWB (3. Klasse)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs anhand von Kenngrößen beschreiben (z. B. Wirtschaftswachstum und BIP, Inflation, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, alternative Wohlstandsindikatoren) und persönliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen diskutieren. <p>MS und AHS GWB (4. Klasse)</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler*innen können eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten.



Fachliche Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede • Interessen und Macht • Konkurrenz und Kooperation
Bildungsziele	<p>Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Verständnis von Armut reflektieren; • eigene Vorstellungen von Armut verbalisieren und vor einer Gruppe präsentieren; • die Umstände von Armut analysieren; • die Häufigkeit unterschiedlicher Formen von Armut diskutieren; • Gründe für Armut nennen; • Arten von Armut zuordnen; • Möglichkeiten eigener Handlungsalternativen bei Armutentwickeln.
Fachliche Einbettung	<p>Armut ist leider auch im reichen Österreich ein aktuelles Thema. Mehr als 300.000 Kinder und Jugendliche sind von Armut betroffen. Materielle Deprivation wirkt sich auf die verschiedensten Bereiche des Lebens aus und zeigt sich oft im Alltag (Volkshilfe ...).</p> <p>Die <i>Statistik Austria</i> untersucht in ihren Studien 13 Merkmale für die Berechnung von Armutsgefährdung. Das fehlende Vermögen, unerwartete Ausgaben bezahlen, einmal im Jahr auf Urlaub fahren oder abgenutzte Gegenstände ersetzen zu können, sind dabei wesentliche Beispiele für das Vorliegen von Armut (Statistik Austria ...).</p> <p>Die Ursachen für Armut auf globaler Ebene sind vielfältig. Die Armut der Eltern wird oft durch fehlende Ausbildungsmöglichkeiten und schlecht bezahlte Erwerbsarbeit auf die Kinder übertragen, quasi „vererbt“.</p>
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • eigene bildliche Darstellung von Armut • Präsentation von Zeichnungen • <i>Mentimeter</i>-Umfrage • Einzel- und Teamarbeit mit Arbeitsblatt M2

(Fach-)Didaktische Begründung	<p>Da die Ausprägungen von Armut vielfältig sind, sollen die Schüler*innen in einem ersten Schritt ihre eigene Vorstellung von Armut reflektieren und diese zeichnerisch gestalten. Diesem <i>konstruktivistischen Vermittlungsinteresse</i> liegt die Sichtweise zugrunde, dass jede*r Schüler*in eine eigene Wahrnehmung des Themas hat und mit einem handlungsorientierten Zugang eine Anknüpfung zu lebensweltlichen Erfahrungen geschaffen werden kann.</p> <p>In einem weiteren Schritt werden die unterschiedlichen Zugänge durch das Erklären der eigenen bildlichen Darstellung zusammengeführt und mit Hilfe der Wordcloud-Methode gebündelt. Dabei werden sich bildende Häufigkeiten thematisiert und mit bestehenden Lerninhalten zu Arten, Gründen und Verbreitung von Armut mit Blick auf ein <i>kritisch-emanzipatorisches Vermittlungsinteresse</i> verknüpft.</p> <p>Vertiefende Aufgabenstellungen wiederum sollen individuelle Handlungsspielräume für den eigenen Umgang mit Armut schaffen und diese in einer Zusammenschau von Handlungsmöglichkeiten erweitern (<i>praktisches Vermittlungsinteresse</i>).</p>
Lernschritte / Modulbausteine	<p>UE 1 und UE2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: eigene bildliche Darstellung von Armut • Präsentation: eigene Zeichnung zeigen und erklären • Umfrage: Wann ist jemand „arm“? • Erarbeitung: Arten, Gründe und Verbreitung von Armut • Sicherung: Übungen
Medien und Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • M1: Arbeitsblatt für eigene bildliche Darstellung • M2: Arbeitsblatt • Magnete • Beamer und Laptop/Tablet/Smartphone • evtl. Plakat und Flipstifte
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • UE 1 & UE2: • •Vervielfältigung der Arbeitsblätter • •Wordcloud im Umfrage-Tool Mentimeter anlegen
Quellen	<p>UE 1 & UE2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vervielfältigung der Arbeitsblätter • Wordcloud im Umfrage-Tool Mentimeter anlegen

Quellen

- Die Armutskonferenz (2021): Lebensbedingungen. Menschen. Mindestsicherung. Sonderauswertung Statistik Austria 2017-2019. https://www.armutskonferenz.at/media/lebensbedingungen_menschen_mindestsicherung_2021.pdf [Zugriff 18.11.2023]
- Eine Welt für alle (2004): Armut - ein Weltproblem. Stuttgart: OMNIA Verlag. [https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/Materialsammlung/Volle Tanks - lee-re_Maegen/EineWelt_Armut_ein_Weltproblem.pdf](https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/Materialsammlung/Volle_Tanks_-_lee-re_Maegen/EineWelt_Armut_ein_Weltproblem.pdf) [Zugriff: 28.04.2023].
- ORF TOPOS (2023): Zeigen, wie Armut ist. Armutsaktivistin Daniela Brodesser im Interview. <https://topos.orf.at/armut-vorurteile100> [Zugriff: 16.11.2023]
- Schneider, Gerd / Toyka-Seid, Christiane (unbekannt): Armut. <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/a/armut.html> [16.11.2023]
- Schneider, Gerd / Toyka-Seid, Christiane (unbekannt): Kinderarmut. <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/k/kinderarmut.html> [Zugriff: 16.11.2023]
- Statistik Austria (2022): Startseite/Statistiken/Bevölkerung und Soziales/Einkommen und soziale Lage/Armut. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut> [Zugriff: 28.04.2023].
- Volkshilfe (unbekannt): Kinderarmut in Österreich. Daten und Fakten. https://www.volkshilfe.at/fileadmin/user_upload/Media_Library/PDFs/Sonstiges/4_Faktensammlung_0205.pdf [Zugriff: 28.04.2023].

Textdatenbank der Armutskonferenz zur Handreichung für die Lehrperson: www.allesueberarmut.at

STUNDE 1**Einstieg**

Die Lehrkraft stellt das Stundenthema „Armut“ und den Ablauf der beiden Unterrichtsstunden vor.

Erarbeitung**Eigenständiges Zeichnen in Einzelarbeit:
Wie sieht für dich Armut aus?**

1. Die Schüler*innen erhalten das Arbeitsblatt M1 mit der Bitte, das Thema „Armut“ zeichnerisch darzustellen.

Die Schüler*innen haben in ihrer Umsetzung gestalterisch freie Hand und können einzelne Menschen, Menschengruppen, aber auch Räume oder Orte bildlich darstellen.

2. Jede Zeichnung soll mit einer schriftlichen Beschreibung des Abgebildeten versehen werden, die die Betrachter*innen bei der Interpretation unterstützt.

Präsentation

Die Schüler*innen präsentieren ihre Zeichnungen und beschreiben ihre Überlegungen zur visuellen Gestaltung.

Bildungsziele	Materialien und Medien	Zeit
		5'
Das eigene Verständnis von Armut reflektieren	M1: Arbeitsblatt Blei- und Farbstifte	25'
Eigene Vorstellung von Armut verbalisieren und präsentieren	Magnete	20'

DARSTELLUNG UND MESSUNG: 5./7./8. Schulstufe

STUNDE 2**Wordcloud-Umfrage**

Die Lehrperson bereitet mit dem einfach zu handhabenden Umfrage-Tool Mentimeter eine sogenannte „Wordcloud“-Umfrage zur Frage: **Wann ist jemand „arm“?** vor.

Diese Umfrage wird via Beamer präsentiert. Anschließend öffnen die Schüler*innen mit dem Smartphone / Tablet / Laptop über die Internetadresse menti.com und den zuvor generierten Code die Wordcloud-Umfrage und geben ihre Antworten ein.

Idealerweise stehen den Schüler*innen mehrere Felder für Antworten (einzelne Wörter) zur Verfügung. In der Wordcloud werden Begriffe, die mehrfach genannt werden, zentral in der Mitte und mit dickerer Schriftart dargestellt.

TIPP: Es empfiehlt sich, während der Eingabephase der Schüler*innen die bisherigen Antworten zu verbergen, da diese das Antwortverhalten unschlüssiger Schüler*innen beeinflussen könnten (durch das Drücken der Taste „H“ (für hide - verbergen)).

ALTERNATIV zur Mentimeter-Wordcloud kann an der Tafel beispielsweise ein abgewandelter **stummer Dialog** zur Frage: **Wann ist jemand „arm“?** durchgeführt werden.

Die Lehrperson schreibt die Frage an die Tafel. Die Schüler*innen kommen einzeln zur Tafel und schreiben ihre Antworten ohne verbale Erklärungen hin. Nachfragen und Erklärungen erfolgen erst, wenn keine weiteren Begriffe mehr an die Tafel geschrieben werden.

Besprechung der Schüler*innen-Antworten

Die Lehrperson geht auf die Antworten der Schüler*innen ein, beginnend mit den am meisten genannten Begriffen in der Mitte der Wordcloud.

Sicherung

Passend zu den von den Schüler*innen genannten Begriffen klärt die Lehrperson grundlegende Arten von Armut und Gründe für Armut mit Hilfe der Informationstexte in der Wissensbox auf dem Arbeitsblatt M2.

Umstände von
Armut analysierenLaptop / Ta-
blet / Smart-
phone

Beamer

ALTERNATIV:
Tafel, Kreide

10'

Häufigkeit un-
terschiedlicher
Formen von Armut
diskutieren

10'

Gründe für Armut
nennenM2:
Arbeitsblatt

10'



Übungsphase

Die Schüler*innen bearbeiten in Einzel- und Teamarbeit die Aufgaben 1-3 auf dem Arbeitsblatt M2.

Mögliche Vertiefung:

Im Plenum können Handlungsmöglichkeiten gesammelt werden, wie man ärmeren Menschen helfen kann. Diese können beispielsweise auf einem Plakat festgehalten und im Klassenraum mit bleibender Wirkung aufgehängt werden.

Arten von Armut zuordnen	M2: Arbeitsblatt	20'
Möglichkeiten eigener Handlungsalternativen bei Armut entwickeln	(mögliche Vertiefung: Plakat, Flipchartstifte)	
Insgesamt 100'		

**Wie sieht für dich Armut aus?****Fertige von deiner Vorstellung von Armut eine Zeichnung an.****Beschreibe auch, was du gezeichnet hast.**

Beschreibung: _____

Armut betrifft uns doch nicht, oder?**„Good to Know“ - die Wissensbox****Gibt es im reichen Österreich überhaupt Armut?**

Es gibt viele Länder auf der Welt, in denen Kinder unter Armut leiden. Kein Kind will arm sein und doch sind in Österreich über 300.000 Kinder und Jugendliche von Armut betroffen!

Das sind fast so viele Menschen, wie in der Großstadt Graz leben. Graz ist die Landeshauptstadt der Steiermark und die zweitgrößte Stadt Österreichs.

**Wann gilt man als arm?**

Arm zu sein meint in Österreich nicht nur, dass man am Verhungern ist. Viele arme Menschen besitzen nicht nur viel weniger, sie haben auch weniger Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzuhaben, und sind von vielem ausgeschlossen. Man kann sagen, man ist nicht nur „arm dran“, weil man beispielsweise in einer sehr kleinen Wohnung mit abgenutzter Einrichtung leben muss. Man ist auch „arm drauf“, weil es in der Familie kein Geld für eine Urlaubsreise oder eine Mitgliedschaft in einem Sportverein gibt.

Warum kann jemand arm sein?

Es gibt viele Gründe, warum jemand von Armut betroffen ist. Oft wird ein Kind in eine arme Familie hineingeboren und schafft es aufgrund fehlender Bildung und schlecht bezahlter Arbeit nicht, sich von Armut zu befreien. Aber auch Kriege, Naturkatastrophen und Regierungen, die ihre Bevölkerung unterdrücken, können zu Not und Armut verursachen. Ein anderer Grund für Armut kann eine schwere Krankheit sein, die es unmöglich macht, einer bezahlten Arbeit nachzugehen.

1. Was kann man gegen Armut tun? Überlegt zu zweit, wie man helfen könnte!

1. _____

2. _____

3. _____

1. Richtig oder falsch?

Wähle den jeweiligen Buchstaben aus und fülle den Kontrollsatz aus.
Die Texte in der Wissensbox helfen dir dabei!

**1. Kinderarmut gibt es nur
in armen Ländern.**
richtig: L falsch: V

**3. In Österreich
leben viel zu viele
Kinder und Jugendliche
in Armut.**
richtig: E falsch: I

**2. In Österreich sind fast so viele Kinder
und Jugendliche armutsgefährdet,
wie die größte Stadt Österreichs
Einwohner*innen hat.**
richtig: E falsch: I

**5. Armut kann
richtig weh tun.**
richtig: E falsch: R

**4. Arm sein bedeutet auch,
dass man von vielen
Möglichkeiten ausgeschlossen ist.**
richtig: L falsch: D

Kontrollsatz: Es gibt

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Gründe für Armut.

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1
1010 Wien
Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit
Stubenring 1
1010 Wien
E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:**DIE ARMUTSKONFERENZ**

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung
Herklotzgasse 21/3
1150 Wien
Telefon: 0043-1-4026944
Email: office@armutskonferenz.at
www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.